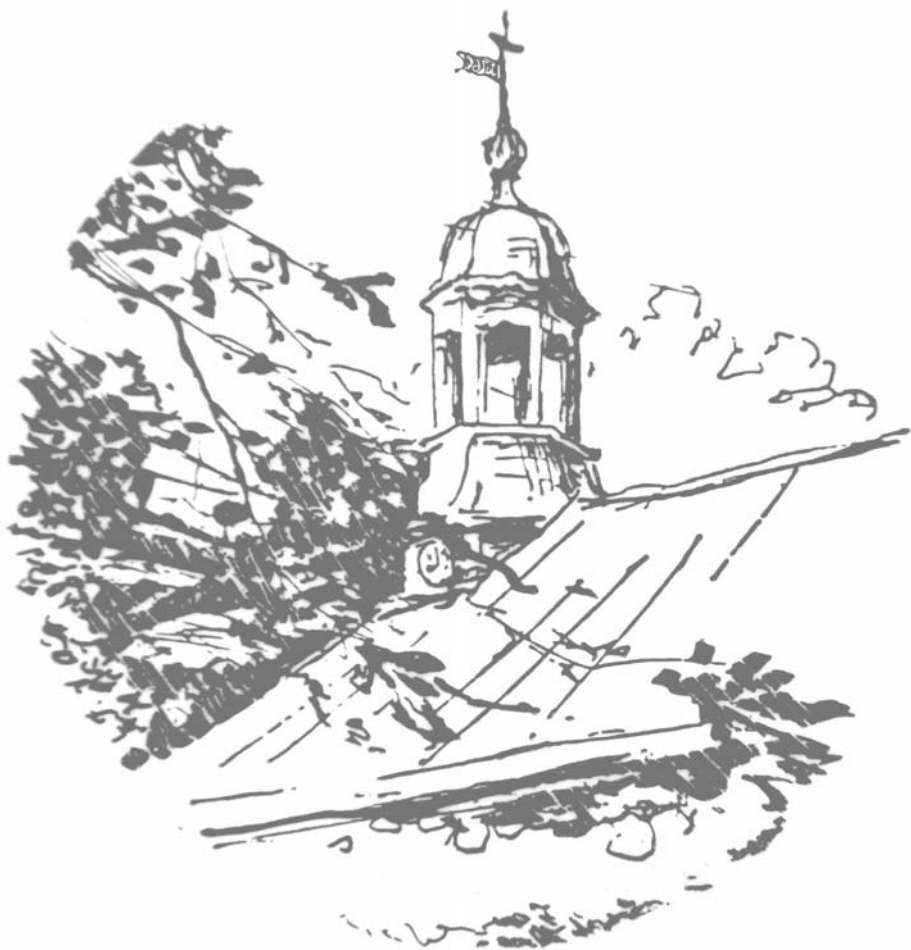


Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude



Ausgabe 182

Dezember 2015 Januar Februar 2016

Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude

Ausgabe Nr. 182 Impressum

Herausgeber	Ev. - Luth. Kirchengemeinde Flemhude Kirchkamp 1 · 24107 Flemhude kircheflemhude@gmx.net www.kirche-flemhude.de
Redaktion und Layout	Andreas Lux (verantwortlich), Carsten Bock, Joachim Gehl, Elisabeth Johannsen, Uta Steffen, Frauke Walther-Clausnizer
Schlusskorrektur	Susanne Witt
Druck und Falz	L&S Digital GmbH & Co. KG Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
Verteilung	Gemeindeglieder
Auflagenhöhe	2.300 goldgelbe Stück!
Bankverbindung	Evangelische Bank eG BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE21 520 604 100 106 506 500 Kirchenkreis Altholstein · Rechtsträger 3300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes ist der 16. Februar 2016.

Die Redaktion bittet um termingerechte Einsendungen von Beiträgen, da Eingänge nach Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingehende Beiträge ggf. zu kürzen oder zu bearbeiten.

Die Redaktion

Heimsuchung

Männer kriegen häufig den Mund nicht auf. Jedenfalls sagt das unser Klischee vom Mann, der normalerweise mit dem Grundwortschatz Ja/Nein, Hol mir mal und lass mich mal die Woche problemlos bestehen kann. Red doch mal, sagen die Frauen zu den Männern. Reden hilft! Das mag alles sein, aber meine Beobachtung ist auch, dass den meisten Männern das Schweigen leichter fällt.

Und dann: Wovon man nicht reden kann, davon muss man schweigen. Die Legende vom Priester Zacharias erzählt, dass ihm ein Bote Gottes erscheint. Nun kann er endlich das Wort wahr werden lassen: Ich glaube nur, was ich sehe. Aber das hilft ihm für dieses Mal auch nicht. Denn der Engel teilt ihm mit, dass Zacharias auf seine alten Tage noch Vater wird. Und zwar nicht mit der jungen Magd im Hause, sondern mit seiner ebenso betagten Frau Elisabeth. Das ist nur schwer zu glauben. Zumal dem Sohn Großes verheißen wird. Er wird sein Volk zu Gott bekehren.

Die Botschaft von der späten Elternschaft jedenfalls ist so, dass es ihm die Sprache verschlägt und er erst einmal gar nichts mehr sagt. Besser nicht, mag sich der alte Mann denken. Die Erzähler drehen es anders herum: Weil er dem Boten nicht glaubt, wird er mit Stummheit geschlagen, sagen sie.

Umso mehr sprudelt es dann aus dem Zacharias heraus, als der versprochene Sohn sich endlich einstellt. Nun sind auch die damit verbundenen hohen Erwartungen an den Knaben in den Bereich der Wahrscheinlichkeit gerückt. Hier nun überhaupt nicht mehr der Schweiger, grad als hätte er was nachzuholen, legen ihm die Erzähler einen Wortschwall in den Mund. Besonders in einer Hinsicht schlägt der Priester einen neuen Ton an. Er spricht nämlich davon, dass Gott uns besucht.

Vom Besuch ist viel die Rede zur Weihnachtszeit. Vor allem das Fest selber wird meist zu Besuchen der Familien benutzt. Eltern und Schwiegereltern, Kinder und Enkel und Geschwister, zu Weihnachten machen sich die Menschen auf den Weg. Und wenn das Fest vorbei ist, ist man manchmal auch froh, dass die Besucherei erst einmal ein Ende hat.

Das alles hilft mir wenig, die Worte von Zacharias zu verstehen. Gott hat uns besucht. Das klingt doch sehr, als ob er sonst nicht da wäre. Gerade das aber meint der alte Mann sicher nicht. Ich verstehe das eher so, dass es in der Geschichte der Menschheit Zeiten und Epochen gibt, die sind Gottes Zeiten und voll von Gott, im Guten wie im Bösen. So war die Reformationszeit bei uns solch eine Epoche. Es gibt Zeiten im Leben des Einzelnen, da steht man Gott näher als in

anderen. Und oft hat das mit typischen Lebensphasen zu tun. Zu manchen Zeiten ist Gott nicht dran. Und zu anderen Zeiten bedrängt dich das Glücksgefühl, für was auch immer dankbar zu sein, oder auch die Sorge, und du weißt nicht wohin. Das und noch anderes können Gotteszeiten sein.

Zacharias spricht von dem Sohn Johannes als dem Vorläufer Jesu. Die beiden waren doch sehr verschieden. Der Täufer entspricht mehr dem Klischee vom Gottesmann: Ein bisschen abgedreht und sehr fordernd. Aber es ist Jesus, den die Menschen als Erscheinung Gottes in der Welt verstanden haben. Viel mehr ist für jetzt nicht zu sagen. Wir stehen heute da wie Zacharias: Das Versprechen ist gegeben, sehen wir was kommt. Auf eine gesegnete Adventszeit!

Ihr Pastor Andreas Lux



Spuren im Sand

Foto: Joachim Gehl

Musikalischer Gottesdienst

Der Gottesdienst am 8. November wird vom Kirchenchor Flemhude in besonderer Weise mitgestaltet: Drei kleine Kantaten von A. Vivaldi, Ph. Krieger und J. Kuhnau für Chor und Streicher sowie Sonatensätze für Oboe und Orgel werden zu hören sein.

Ute Berger

Ab in den Bus und los geht es

Auch wenn wir das im letzten Gemeindebrief nicht mehr rechtzeitig geschafft haben, das mit der frühzeitigen Vorankündigung: Die Fahrt findet doch statt! Es geht wieder Richtung Wikingerland, die Schleswiger Ecke mal erkunden.

Für Winterwetter werden wir kaum sorgen können, die gute Laune ist auch meistens Ihre Aufgabe, aber ansonsten hat Bärbel Hübener-Schmidt die Planung fest in Griff. Vielleicht singen wir auch wieder ein paar Weihnachtslieder in einer alten Kirche – wenn das Gewölbe widerschallt, spürt man so recht des Basses Grundgewalt ... Vielleicht klingt das dann auch besser als im letzten Jahr. Sie können in der Badewanne schon mal üben.

Schön machen wir es uns bei gutem Essen und Trinken (dazu brauchen Sie nicht zu üben) und der richtigen Gesellschaft. Und wir bekommen etwas von Schleswig-Holstein zu sehen.

Der Bus fährt am Donnerstag, 3. Dezember um 9.15 Uhr ab Felde und sammelt dann wieder fröhlich die Gemeinde ab – in Melsdorf ist er dann gegen 9.45. Bitte melden Sie sich an im Büro oder bei Bärbel Hübener-Schmidt (569).
Ihre

Pastor Andreas Lux und Bärbel Hübener Schmidt

Im Advent legen wir noch eins drauf

Nämlich gottesdienstlich. Wie schön ist es, zum Wochenende in eine adventlich geschmückte Kirche zu kommen – Kerzenschein inklusive – ein altes, ein neues Adventslied singen, Gebet und Lesung und Meditation. Das hat sich bewährt, das machen wir wieder. Freitag im Dezember um 19 Uhr in Flemhude, ein besinnliches halbes Stündchen.

Pastor Andreas Lux

Singen von Adventsliedern

Am Adventssonntag, dem 6. Dezember um 17 Uhr, lädt der Kirchenchor Flemhude die Gemeindeglieder zum festlichen Singen von Weihnachtsliedern ein. Daneben wird der Chor weihnachtliche Sätze mit Instrumenten und Orgel musizieren.

Ute Berger

Woanders feiern sie auch Weihnachten, nur eben anders

Zum Beispiel in Guatemala. Dazu kriegen wir etwas zu hören und zu sehen auf unserer Seniorenadventsfeier im Bürgerhaus Melsdorf. Zudem freuen wir uns, dass die Mezzosopranistin Nicole Glamsch die Zeit findet, uns etwas Kunstvolles zu Gehör zu bringen!

Das Ganze läuft nicht, ohne dass fürs Leibliche gesorgt wäre: Lecker Kaffee und Kuchen und auch Schmalzbrote als Wegzehrung. Das alles gewürzt mit Konversation, für die Sie selbst sorgen müssen.

Wir laden Sie ein zu Donnerstag, 10. Dezember um 15 Uhr.

Das Vorbereitungsteam

Weihnachtskonzert des Blsorchesters der Feuerwehren Amt Molfsee

Wie auch in den vergangenen Jahren veranstaltet das Blsorchester der Feuerwehren Amt Molfsee ein Weihnachtskonzert am dritten Advent in der Flemhuder Kirche. Seit Anfang des Jahres wird das Orchester von unserem neuen Dirigenten Manfred Peter musikalisch geleitet. Herr Peter leitete in seiner aktiven Zeit bei der Bundeswehr verschiedene Musikkorps bei der Marine und beim Heer. Das Programm des vorweihnachtlichen Konzerts wird – wie in den letzten Jahren – eine Mischung aus Gesamtrepertoire und weihnachtlichen Klängen, die jeder kennt, sein.

Das Konzert beginnt am 13. Dezember um 17 Uhr. Karten erhalten Sie im Vorverkauf bei Hans-Georg Petersen, Tel. 04340/8213 oder 0170/6315158.

Eine fröhliche Weihnachtszeit wünschen Ihnen alle Musiker des Blsorchesters der Feuerwehren des Amt Molfsee.

Hans-Georg Petersen

Foto: Feuerwehr Amt Molfsee



Krippenspiel am 4. Advent

**"Denn nur wer in sich still wird, kann ihn hören.
Er kommt um aufzubauen, nicht zu zerstören! "**

Seit nunmehr sieben Jahren findet sich unter der Leitung von Irene Kirchner nach den Herbstferien eine Gruppe von ca. 25 Kindern und Jugendlichen aus Felde und Umgebung zusammen, um ein Krippenspiel für die Advents- und Weihnachtszeit vorzubereiten.

Es ist eine wunderschöne Erfahrung zu erleben, wie sich die Kinder davon begeistern lassen, die Weihnachtsgeschichte als Gruppe lebendig werden zu lassen. Es gibt viele Kinder, die Jahr für Jahr aufs Neue mitspielen möchten und dabei zunehmend an "Bühnen-Spaß" gewinnen!

In diesem Jahr möchten wir mit unserem Spiel mit dem diesjährigen Titel „Denn nur wer in sich still wird, kann ihn hören“ zusätzlich zu unseren traditionellen Spielstätten eine Benefiz-Aufführung zugunsten des „Freundeskreis Flüchtlingshilfe Jägerslust e.V.“ geben. Es findet am 4. Adventssonntag, dem 20.12.2015, um 17 Uhr in der Flemhuder Kirche statt. Die Dauer beträgt ca. 1 Stunde.

Irene Kirchner

Gottesdienste in den Weihnachtsferien

Nach Weihnachten nehmen die Pastoren ihren verdienten Urlaub, und das hat Folgen für den Gottesdienstplan. So laden wir am 3. Januar herzlich ein in die Nachbargemeinde: um 9.30 in die Kapelle Kleinvollstedt, um 11 in den Catharinenblick in Westensee.

Der Kirchengemeinderat

Ehrgeizig gesammelt, großzügig gegeben

Auf diesen kurzen Nenner können wir die diesjährige Haussammlung bringen. Denn sie brachte ein Spitzenergebnis von **8.780,- €** (so viel wie nie), und das ist zweien zu verdanken: Denen, die sich nicht scheuten, zur Not auch ein weiteres Mal anzuklingeln, wenn sie niemanden angetroffen hatten. Und denen, die sich nicht scheuten, für die Arbeit vor Ort zu spenden. Es gibt also gute Nachrichten.

Der Kirchengemeinderat

Bollerwagen-Treck nach Flemhude

Während der Woche vor dem Erntedankfest standen zwei Bollerwagen parat im Foyer der Regenbogenschule in Strohbrück – zur Beladung mit Geschenken für das Schmücken des Altarraums in der Kirche zu Flemhude.

Am Freitagnachmittag fand sich die Begleitmannschaft in der Schule ein, um die Wagen auf den Weg zu bringen. Es zogen insgesamt 32 Kinder (aus allen Klassen), zwei ehemalige Schülerinnen der Schule und drei begleitende Erwachsene los in Richtung Flemhude. Zunächst waren es zwei Bollerwagen, die abwechselnd von je einer Mannschaft bewegt wurden. Einer der Wagen war nahezu überladen, so dass unterwegs in Quarnbek Hilfe erforderlich wurde. Ein Planwagen war schnell bereitgestellt und es konnte ein Teil der Ladung übernommen werden. Dank an Max. So war der Treck jetzt mit drei Wagen unterwegs.



In Flemhude begrüßte Pastor Lux die Kinder und bedankte sich für die gespendeten Lebensmittel. Er teilte mit, dass diese am Sonnabend im Altarraum aufgebaut und sonntags nach dem Gottesdienst von der Kieler Tafel abgeholt werden würden. Zum Andenken erhielten die Kinder ein Plättchen Kupferblech vom alten Dach der Kirche mit der Originalpatina – gut 250 Jahre alt.

Den Rückweg nahmen die Kinder wie vorab von den Eltern mitgeteilt – selbständig zu Fuß in Flemhude, per Elterntaxi, oder zu Fuß in Begleitung zurück nach Strohbrück. Wenn der Weg auch manchem Kind zur Aufgabe wurde – sie haben alle durchgehalten und sind fröhlich ans Ziel gekommen. Insbesondere durch die im Hintergrund beteiligten Spender konnten die Kinder eine gelungene Aktion mitgestalten – Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.



Text und Bilder: Joachim Gehl

Klar musst du selber etwas davon haben,

von deinem Engagement. Man muss etwas dafür bekommen. Nicht unbedingt Geld, das würde die Mühe glatt machen und entlohnen. Sondern anderes: Das Gefühl, Sinnvolles zu tun, andere zu bereichern, zu beglücken sogar. Auch: Sich Respekt zu verschaffen und Anerkennung: ach da ist ja Frau Dingeldongel, die immer so schön ... Oder ruhig: still im Verborgenen etwas zu leisten mit der Gewissheit: Was ich hier säe, wird irgendwie irgendwann Frucht bringen. Und wer weiß, manchen mag einfach das Bedürfnis antreiben, etwas Hilfreiches zu tun, das sonst ungetan bliebe und das nun einen kleinen Edelstein im Collier bildet.

Aber in jedem Fall muss man auch selber etwas davon haben. Du sollst deinen Nächsten eben lieben wie dich selbst: Dazu musst du dich selbst auch lieben.

Trotzdem ist ein Dank fürs Engagement nicht fehl am Platze! Darum möchte ich hier allen denen herzlich Danke sagen, die sich im ablaufenden Jahr engagiert haben. In den verschiedensten Bereichen und auf unterschiedlichste Art! Viele, viele Perlen...

*Ihr/Euer
Pastor Andreas Lux*



Betreuerabend der Jugendgruppen

Die Flemhuder Jugendgruppen berichten: Dank an alle ehrenamtlichen BetreuerInnen

Anlässlich des 21-jährigen Bestehens der Flemhuder Jugendgruppen trafen sich aktive und ehemalige BetreuerInnen zu einem gemütlichen Grill- und Klönabend im Flemhuder Gemeindehaus. Nach so vielen Jahren kam bei vielen ehemaligen BetreuerInnen der Wunsch auf, sich mal wieder zu sehen. Doch sollte es nicht nur ein Treffen für Ehemalige werden. Dieser Abend sollte auch allen z.Z. aktiven BetreuerInnen mal Zeit zum Klönen bieten. Immerhin kamen 27 der geladenen 59 BetreuerInnen plus 2 Gäste. Und das auch von weit her. Brigitte Harbering und unser Pastor Andreas Lux sorgten am Grill dafür, dass alle zu den leckeren selbstgemachten Salaten und Brot ein schönes Stück Fleisch und Wurst bekamen. Sönke Schwarzer zeigte während des ganzen Abends Fotos der vergangenen Jahre. Was immer sehr für Heiterkeit sorgte. Dieser Abend sollte aber auch ein Dank an alle sein, die über viele Jahre dafür gesorgt haben, dass die Jugendgruppen immerhin schon 21 Jahre bestehen. Naja eigentlich 26 Jahre. Denn gegründet wurden die Jugendgruppen schon im Frühjahr 1989. Damals fanden die Treffen noch in Stampe statt, unter dem Namen „Stamper Jungschar“. Erst mit dem Umzug nach Flemhude in das Flemhuder Gemeindehaus im Sommer 1994 wechselte auch der Name.

Fotos: Sönke Schwarzer

Zum Dank erhielten alle anwesenden BetreuerInnen für die geleistete Arbeit einen kleinen Fisch aus Schwemholz. Besonderen Dank für langjährige Jugendarbeit als Betreuer wurde Sönke Schwarzer für 25 Jahre, als Betreuerinnen Anette Conrad für 16 Jahre, Carmen Gutschlag für 14 Jahre (die allerdings als Teilnehmerin schon seit 1992 dabei ist) und Sabine Truhn und Bettina Reimnitz für 12 Jahre ausgesprochen.

Heinke Lebert

Diesem Dank können wir uns nur anschließen,

freilich nicht ohne der Person besonders zu danken, die in herausragender Weise dafür gesorgt hat, dass die Flemhuder Kinder- und Jugendgruppen ein nachgefragter Artikel waren und sind – nämlich Dir, liebe Heinke Lebert!

Der Kirchengemeinderat

Seit einem Jahr zusammen in einem Boot – wir Quarnbeker und „unsere“ Flüchtlinge

Der „Freundeskreis Flüchtlinge Quarnbek“ freut sich auf viele Helfer in der „zweiten Runde“!

Ja, man mag es kaum glauben – es war Mitte Oktober 2014, als ohne lange Vorwarnzeit die ersten Flüchtlinge in unserer Gemeinde eintrafen. In Quarnbek fand sich ebenso rasch ein Kreis engagierter Helfer, der „Freundeskreis Flüchtlinge Quarnbek“, welcher seitdem durchgängig mit ehrenamtlichen Lehrkräften einen regelmäßigen Deutschunterricht organisiert hat – auf Wunsch vom ersten Tage an.

Die Begrüßung der Ankömmlinge und die Ausstattung mit Kleidung standen ebenso auf der Tagesordnung wie die Unterstützung beim Asylverfahren und Begleitung zu Ärzten und Ämtern. Fast alle bisher in Quarnbek Einquartierten waren syrische Männer mit Kurdisch oder Arabisch als Muttersprache.

Fast alle haben inzwischen einen geregelten Aufenthaltsstatus und sind daher nun gefordert, sich umgehend eine eigene Wohnung und Arbeit zu suchen.

Aktuell stehen in der Gemeinde Quarnbek 22 Betten für Flüchtlinge zur Verfügung, welche vom Amt gleich wieder mit nachrückenden Flüchtlingen belegt werden, sobald jemand den Sprung in die eigene Wohnung geschafft hat.

Im Amtsbereich Achterwehr sind aktuell etwa 50 Flüchtlinge untergebracht. Diese Zahl wird sich voraussichtlich in 2016 auf etwa 200 Menschen vervierfachen. Da zur Zeit Flüchtlinge aus Syrien gute Aussichten haben, in Deutschland Asyl zu bekommen, wird sich die Verweildauer in der vom Amt zugewiesenen Unterkunft voraussichtlich stark verkürzen, d.h. es kommen rascher wieder neue Flüchtlinge nach.

All dies bedeutet, dass in Zukunft deutlich mehr Hilfe benötigt wird.

Also brauchen wir unbedingt mehr helfende Hände! Wir hoffen auf dich!

Du bist vielleicht schon im Ruhestand und wolltest ohnehin schon lange ehrenamtlich tätig werden?

Du hast Lust, etwas wirklich Sinnvolles zu tun?

Du möchtest der Gesellschaft vielleicht etwas zurückgeben, weil es dir gutgeht?

Du bist einfach neugierig auf Menschen einer ganz anderen Kultur?

Du möchtest Deutschland wieder neu wahrnehmen, quasi mit dem Blick von außen?

Du hast Freude daran, anderen zu helfen und vielleicht etwas glücklicher machen?

Du hast Lust, mit einzelnen Menschen den Deutsch-Lernstoff zu wiederholen und viel Lesen zu üben?

Du kannst dir vorstellen, einem Flüchtling als „Pate auf Zeit“ als Ansprechpartner und Wegweiser beizustehen?

Du möchtest dich regelmäßig als Hauptansprechpartner um einen bestimmten Aufgabenbereich kümmern?

Du hast immer mal wieder einige Stunden Zeit, und man kann dich bei Bedarf für konkrete kleine Aufgaben um Hilfe bitten?

Wenn du auf mindestens eine dieser Fragen mit Ja geantwortet hast, dann bist du herzlich willkommen, dich mit deinen Ideen und Stärken im Helferkreis einzubringen!



Foto: Ulrike Mathews-Krabbenhöft

Nein, wir können nicht versprechen, dass immer alles einfach sein wird. Aber wenn die Hilfe ankommt und Früchte trägt, ist dies sicher eine sehr befriedigende Arbeit!

Vielleicht möchtest du auch einfach nur direkt einem oder mehreren Flüchtlingen helfen – ganz ohne Helferkreis? Auch gut – doch sicher können wir als Helferkreis gemeinsam mehr bewegen und von den Erfahrungen und dem Wissen unserer „alten Hasen“ profitieren.

Du bist schon halb mit im Boot? Du kannst dir aber noch nicht konkret vorstellen, was du machen könntest?

Die anfallenden Aufgaben sind sehr vielfältig, wie die folgende, bestimmt unvollständige Liste von Beispielen zeigt:

- Neue Flüchtlinge begrüßen
- Kleiderspenden aufbewahren und verteilen
- Arztbesuche ermöglichen und begleiten
- Behördengänge begleiten
- das Deutschlehrerteam verstärken
- Vokabeln abhören und lesen üben
- Spenden-Fahrräder beschaffen und bei der Instandhaltung der verliehenen Räder helfen
- Ansprechpartner bei Problemen mit der Unterkunft sein
- einfach da sein und zuhören
- unsere deutschen Sitten, Rechte und Pflichten erklären
- bei der Wohnungssuche helfen
- Möbelspenden vermitteln und beim Transport helfen
- Praktikantenstellen finden
- bei der Arbeitssuche unterstützen

- Koordination von Hilfe
- Gespräche führen
- Berichte aus der Helfergruppe für die Gemeinde schreiben
- gemeinsame Aktionen mit den Flüchtlingen organisieren
- Feste feiern
- als Pate einem Flüchtling zur Seite stehen und beraten
- oder ...

Sehr wichtig ist es auch, genügend Helfer zu haben, welche tagsüber Zeit haben und nicht erst Urlaub nehmen müssen.

Inzwischen bist du überzeugt: Du bist dabei und hast eventuell schon einen Wunsch, was du gern machen möchtest? Wie schön! Denn, wie schon gesagt: Wir brauchen dich und freuen uns auf dich!

Wir wollen nicht riskieren, dass einzelne Helfer überlastet werden. Wir brauchen viele Schultern, um die Last zu verteilen!

Und wie kommen wir in Kontakt?

Entweder du schreibst uns eine Mail an

fluechtlinge@mail.quarnbek.de oder wkeibel@freenet.de oder u.mathews-krabbenhoeft@web.de

Oder rufe einfach an:

Wolfgang Keibel: 04340/8601 oder

Ulrike Mathews-Krabbenhöft: 04340/8334

Oder komme am Montag 23.11.2015 ab 19:30 Uhr zu unserer Helfer-Versammlung im Multifunktionsraum in Strohbrück.

Wir freuen uns sehr, dass diese Helfergruppe unter dem Dach der Kirche als Freundeskreis agieren kann. Für unsere treuen Spender bedeutet dies, dass ihre Spenden an eine gemeinnützige Einrichtung gehen.

Du möchtest Geld für die Arbeit des Helferkreises spenden? So kommt dein Geld an:

Empfänger: Kirchenkreis Altholstein

IBAN: DE21 520 604 100 106 506 500

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: RT 3300 Freundeskreis Flüchtlinge

Ansonsten: Wenn du magst, sehen wir uns am 14. Januar 2016 abends im Sportheim in Strohbrück beim nächsten gemeinsamen Fest mit „unseren“ Flüchtlingen. Nähere Informationen folgen später.

Schöne Grüße!

Ulrike Mathews-Krabbenhöft

Feste Gruppentermine

Gruppe	Ansprechpartner/in	Termin/Ort
Krabbelgruppe	Sarina Kujus Tel. 40 36 43	Dienstag 10.00 – 12.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Turmeulen (Vorschulkinder ab 5 J.)	Mirja Seger Tel. 40 07 72	1. und 3. Freitag im Monat 15.15 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Kirchenmäuse (2. Klasse / 3. Klasse)	Sarina Kujus Tel. 40 36 43	2. und 4. Freitag im Monat 15.00 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Sternenkinder (4. Klasse / 5. Klasse)	Anette Conrad Tel. 40 22 22	2. und 4. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Weltkinder (6. Klasse / 7. Klasse)	Sabine Truhn Tel. 95 60	1. und 3. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Kinder unter'm Regenbogen (7. Klasse / 8. Klasse)	Heinke Lebert Tel. 17 69	1. und 3. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Sonnenkinder (9. Klasse / 10. Klasse)	Heinke Lebert Tel. 17 69	2. und 4. Freitag im Monat 15.30 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Blumis (ab 11. Klasse)	Sabine Truhn Tel. 95 60	2. und 4. Freitag im Monat 15.30 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Frauentreff	Friederike von Lingen Tel. 81 64	Jeden 2. Dienstag im Monat 20.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude

im Gemeindeleben

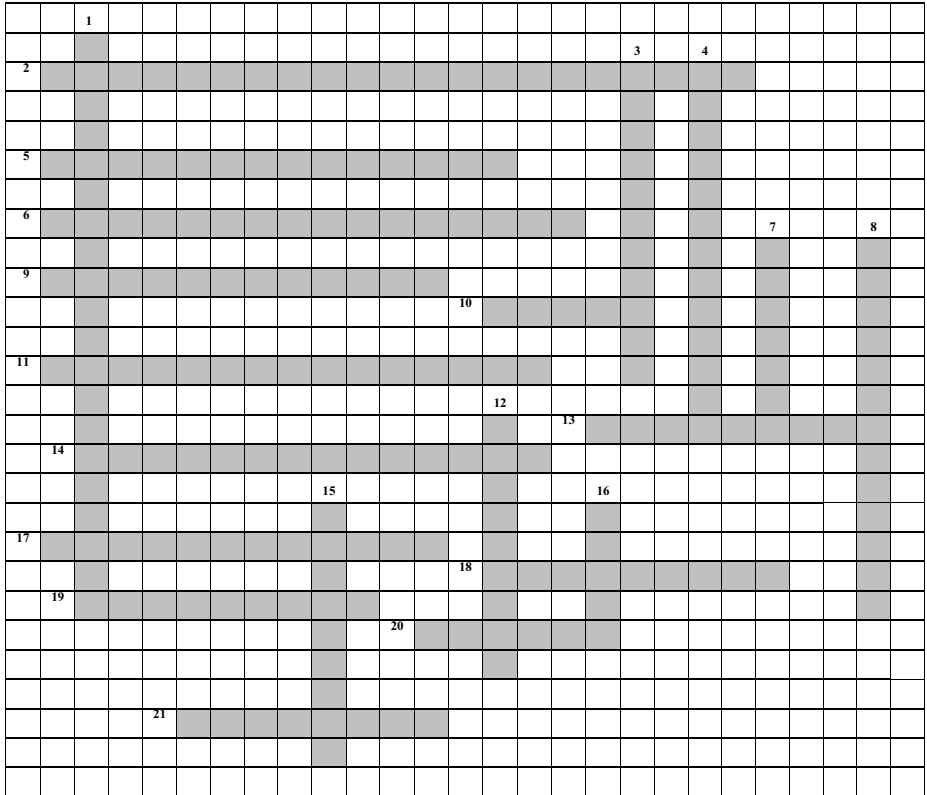
Gruppe	Ansprechpartner/in	Termin/Ort
Seniorengruppe „Knüddel-Büdel“	Antje Wandrowsky Tel. 14 92	Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Seniorentreff Strohbrück	Dorothea Schaale Tel. 13 64	Montag ab 14.30 Uhr, Strohbrück Gemeindehaus
Seniorentreff Melsdorf	Doris Pächnatz Tel. 57 82 57	Jeden 1. Mittwoch im Monat 14 – 16 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Seniorentreff Achterwehr	Inge Thode Tel. 0431-99 07 55 15	Jeden 2. Dienstag im Monat 15–17 Uhr Achterwehr Feuerwehr-Gerätehaus
Chor	Ute Berger Tel. 87 30	Donnerstag 19.45 – 21.30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Flötenkreis Flemhude/ Westensee	Heidi Meier Tel. 04331- 22 95 9	Montag 16.30 – 18.00 Uhr Catharinenblick Westensee
Posaunenchor	Falk Schnepapat Tel. 04305-22 95 9	Mittwoch 19.00 Uhr Adventskapelle Felde
Bibelkreis	Pastor Andreas Lux Tel. 81 64 Lieselotte Behrens Tel. 94 57	Letzter Dienstag im Monat 19.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude

**Senioren-Nachmittag
im Bürgerhaus Melsdorf**

Nach Ankündigung

Stand: November 2015

Rätselfreude für Rätselfreunde



Senkrecht:

1. Findet am 10. Dezember um 15 Uhr im Bürgerhaus Melsdorf statt.
3. Unter welchem Zweig darf man sich küssen?
4. In der jüdischen Religion wird kein Weihnachten gefeiert. Dort begeht man stattdessen im Dezember das ...
7. Verkleinerungsform von italienisch lama, besteht aus schmalen, dünnen, glitzernden Metallstreifen.
8. Bei welchen Weihnachtsplätzchen sagt der Name nichts über die Zutaten aus?
12. Der Nachname unseres Organisten.
15. In welcher Stadt wurde Jesus geboren?
16. Nachname des neuen Dirigenten des Bläserchesters der Feuerwehren des Amt Molfsee.

Waagrecht:

2. Von erzgebirgscher Volkskunst bis zu bunten Glaskugeln ...
5. Am häufigsten werden diese als Weihnachtsbaum verwendet
6. Auf der Seniorenadventsfeier im Bürgerhaus Melsdorf singt mit Nicole Glamsch eine...
9. Abschnitte von Nadelbäumen.
10. Das Paar feierte Goldene Hochzeit im September oder etwas zum Grasen für Kühe.
11. Entweder Poinsettie genannt oder oft oben an der Krippe angebracht.
13. Heilige drei Könige heißen Caspar, Melchior
14. Wovon handelt das Weihnachtslied "Jingle Bells"? Von einer ...
17. Am 4.12. holt man sich Barbarazweige in die Wohnung, die dann an Weihnachten blühen. Was für Zweige sind das?
18. Wann ist im Flemhuder Kirchenbüro keine Bürozeit?
19. Der Begleiter des Nikolaus? Knecht ...
20. In welchem Monat wird der Tag der Heiligen 3 Könige gefeiert?
21. Am 13. Dezember wird der Lucientag gefeiert. In welchem Land?

Teil 2

Das Grab von Ayje Schönberg ist vom Künstler Frank Raendchen gestaltet. Familie Schönberg wünschte sich vom Bildhauer ein Kunstwerk aus hiesigem Naturmaterial, welches von allen Seiten ansehbar ist. Das Monument ist naturbelassen und nicht poliert. Herr Raendchen ist in einen Steinbruch in der Lausitz gefahren und hat vor Ort die Stelen mit Keilen aus dem Berg gespalten. Die Stelen stehen für die Familie Schönberg – die Eltern und vier Kinder – die Basis symbolisiert Vater und Mutter. Wer genau hinguckt, erkennt in der Mitte des Arrangements der sechs Granitstelen einen dunklen Fleck im Naturmaterial, mit dem alle Stelen Berührung haben, bzw. hatten. In der Anordnung des Monuments sind zwei Stelen herausgefallen – zwei, als Sinnbild für das Dies- und Jenseits. Im Spalt dazwischen flutet Licht – Schatten entstehen je nach Stand der Sonne. Ein weiteres Beispiel der Kunst von Frank Raendchen ist unten abgebildet.



Foto: Carsten Bock

Uta Steffen



12+1, Granit, Glas, H. ca. 260 cm
Atelier Biberach, 2014

Quelle:
www.raendchen.de/kunstim.htm

Events – die Würze im Alltag ... ?

Event (engl.) steht für: Ereignis, Veranstaltung, auch für Maßnahme – im Umgangssprachlichen steht das Wort für ein Erlebnis, ein herausgehobenes Ereignis – einen Vorgang, bei dem ich mich aktiv einbringen kann – auch ein „wichtiges“ Ereignis, wodurch ich in ein Geschehen einbezogen werde, bei dem „man“ dabeigewesen sein sollte ...

Welchen Einfluss „Events“ mit sich bringen können, hängt zusammen mit dem Reiz, der von einem solchen Geschehen ausgehen kann – etwa, weil ich mir von der Teilnahme eine Abwechslung verspreche – weil sie z.B. einen Zugewinn an Freude verspricht.

Die Wirkung hängt zusammen mit dem Einfluss auf unser eigenes Belohnungssystem.

Immer dann, wenn ich einen Zugewinn an Wohlgefühl erfahre, wird im Gehirn der Botenstoff Dopamin ausgeschüttet. Daran sind wir von Klein auf an gewöhnt: bereits die warme Haut der Mutter, der Duft ihrer Haut und dann später beim Essen, Trinken, insbesondere beim Naschen, signalisiert das Belohnungssystem ein Gefühl von Vertrautheit, Zufriedenheit durch Satttheit, Durstlöschung – im weitesten Sinne zeigt mir dieses Gefühl, dass ich mit mir auf dem „richtigen“ Weg bin. Die Belohnung aufgrund eines Wohlgefühls kann ich auch bei eigenen künstlerischen, musischen und auch sportlichen Erlebnissen und eigenen Aktivitäten erleben. Und dies gilt zumeist auch in der Sexualität.

Die Wirkung tritt oft schon bei kleinen, manchmal unscheinbaren Ereignissen ein. Kleine Impulse, die meine Laune anheben, steigern bereits mein Wohlbefinden – etwa wenn ich durch Musik am Ohr vom MP3-Player, Meldungen auf dem Smartphone, am PC, Darstellungen am Fernsehgerät, Mitteilungen/Angebote erhalte, die mir gefallen.

Für Kinder und Jugendliche lassen sich entsprechend wirksame Situationen finden, die das Belohnungssystem aktivieren.

Bei wiederkehrenden, angenehm wirkenden Anregungen, verändert sich mein Verhalten im Umgang mit diesen. Der Dopamin-Ausstoß (die Belohnung) lässt mich öfter nach solchen Angeboten Ausschau halten, was dazu führt, dass ich davon mehr haben will – und darüber die Aufmerksamkeit für die Erledigung anstehender Aufgaben sinkt.

Bei Aufgaben, die Konzentration und Durchhalten erfordern, wird das Belohnungssystem leider nicht aktiv. Aufgaben, die ein Nachdenken erfordern, eine Konzentration auf die Erledigung und das Durchhalten – das Dabeibleiben – werden im präfrontalen Cortex unseres Gehirns abgewickelt. Leider ist dieser Bereich, der es ermöglicht, mich gedanklich mit einer Sache auseinanderzusetzen, sehr einfach abzulenken.

Kleine Energiestöße durch die Dopamin-Ausschüttung aktivieren schnell unsere Sehnsucht nach den eher gewinnbringenden Betätigungen – bieten sie doch die Möglichkeit, mein Wohlbefinden zu stärken: etwa eine persönliche Bestätigung (z.B. „Likes“ ...), die Chance für eine (möglicherweise beglückende) Begegnung, die Aussicht auf ein persönliches Vorankommen ... Ich kann mir viele solcher Mini-Belohnungen über Tag abholen – was es mir schwer macht, diesem Drang zu widerstehen. Besonders in der digitalisierten Welt ist die Ablenkung (von den beschwerlichen) Aufgaben kaum noch zu verhindern.

Wir sind natürlich auch weiterhin in der Lage, uns zu konzentrieren und konsequent ein Ziel zu verfolgen – es bedarf aber inzwischen zumindest meiner verstärkten Aufmerksamkeit und möglicherweise eines Trainings meines Durchhaltevermögens. Außerdem erhält das zeitweilige Ausschalten und Sich-ausklinken (aus der digitalen Welt) einen neuen Wert.

Der Balance zwischen Aufmerksamkeit/Durchhalten sowie Abschweifen/Belohnung kommt inzwischen eine größere Bedeutung zu für meine Lebensqualität ...

Gilt doch, dass ich v.a. dann mit mir zufrieden bin, wenn ich das Gefühl habe, das schaffen zu können, was ich mir vorgenommen habe – was mir Sicherheit gibt. Gerade Kinder brauchen Übung im Finden dieser Balance und die Erfahrung, dass sie mit Anstrengung und Übung Ziele erreichen können, zu denen sie auch stehen können.

Sie brauchen die Ermutigung zu Aufmerksamkeit und zum Durchhalten beim Lernen, um ein tragfähiges Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu erwerben. Wissenschaftliche Studien zeigen dies.

Um sowohl die Nutzung der eigenen Fähigkeiten im Beruf wie auch im Studium zu verbessern und zu einer besseren Arbeitszufriedenheit zu kommen, reicht ein exzellentes Wissen allein nicht mehr aus.



Foto: Carsten Bock

Es zeigt sich, dass die Konzentrationsfähigkeit und das Durchhaltevermögen dazukommen müssen, sowie der passende Umgang mit der Balance zwischen motiviertem Einsatz und der Belohnung für mich, um zu einem persönlichen Erfolg zu kommen, der auf den eigenen Kräften beruht und der mich zufriedenstellt.

nach K. Kullmann: Dranbleiben bitte, in *Der Spiegel*, Nr. 11 / 2015, S. 105 f

Joachim Gehl

Weihnachtliches Konzert in der Moritzkapelle

Im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“ lädt Sie die Dorfgemeinschaft Schönwohld wieder ganz herzlich zum weihnachtlichen Konzert ein:

am Freitag, 18. Dez., um 18 Uhr, in die Moritzkapelle in Schönwohld.

Im letzten Jahr berichteten die Kieler Nachrichten von einer "fröhlichen musikalischen Reise zu Weihnachten", die sich "weder still noch heilig, sondern bewegt und eben erfrischend anders" präsentierte. Seit gut 50 Jahren musizieren die Engländerin Dorothy Sacchet (Konzertpianistin) und der Österreicher Heinz Sacchet (Kammermusiker) gemeinsam. In diesem Jahr spielen sie am Klavier und auf der Geige unter anderem Werke von Corelli, Schubert und Czardas von Monti. Unterbrechen Sie Ihre Weihnachtsvorbereitungen und nehmen Sie sich Zeit für dieses besondere Konzert – Sie werden sich dabei gut fühlen. Ein gemeinsam gesungenes Weihnachtslied zum Abschluss möge uns auf ein friedvolles Weihnachtsfest einstimmen.

Beate Marxen

Wussten Sie, dass...

der heilige Nikolaus im 4. Jh. Bischof von Myra (Lykien) war? Um seine Person bildeten sich zahlreiche Legenden. Er wurde zunächst in der Ostkirche verehrt, dann breitete sich sein Kult auch im Abendland aus. Er war im Mittelalter in Deutschland Patron der Schüler und zahlreicher Stände. Der Name Nikolaus war im Mittelalter stark verbreitet. Im 20. Jahrhundert war die Kurzform Klaus ein häufiger Vorname, zurzeit erfreut sich die Form Niklas großer Beliebtheit. Sicherlich wissen Sie, dass der Namenstag am 6. Dezember gefeiert wird.

Und Sie kennen bestimmt auch Legenden über Nikolaus. Eine aus dem 9. Jahrhundert erzählt beispielsweise von einem gottesfürchtigen Mann, der so arm war, dass er seinen drei Töchtern keine Aussteuer geben konnte. In seiner Verzweiflung wusste er keinen anderen Rat, als die Mädchen „zu Liebesdiensten auf die Straße zu schicken“. Um dies zu verhindern, warf Sankt Nikolaus drei Klumpen Gold durch den Kamin der Familie. Sie fielen direkt in die zum Trocknen aufgehängten Socken. Daher stammt der Brauch, am Vorabend des 6. Dezember möglichst große Schuhe vor die Tür zu stellen...

Uta Steffen

Quellen:

<http://www.weihnachtsstadt.de/brauchtum/allgemein/nikolaus>

https://www.heiligenlexikon.de/BiographienN/Nikolaus_von_Myra

GOTTESDIENSTPLAN

25. OKTOBER 21. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE – mit Abendmahl –	Karsten SOHRT
1. NOVEMBER 22. So. n. Trinitatis	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF – Reformationsgottesdienst – – mit Kirchenkaffee –	Andreas LUX Andreas LUX
8. NOVEMBER Drittl. So. d. Kirchenjahres	10.00 FLEMHUDE – mit Chor – – anschl. Gemeindeversammlung –	Andreas LUX
15. NOVEMBER vorl. So. d. Ki. J.	10.00 FLEMHUDE – mit Posaunenchor –	Andreas LUX
18. NOVEMBER Buß- und Betttag	19.00 FLEMHUDE – Andacht –	Andreas LUX
22. NOVEMBER Ewigkeitssonntag	10.00 FLEMHUDE – mit Chor –	Andreas LUX
28. NOVEMBER	11.00 – 17.30 FLEMHUDE – Weihnachtsmarkt –	
29. NOVEMBER 1. Advent	10.00 FLEMHUDE	Karsten SOHRT
4. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE – Adventsandacht –	Jochen GEHL
6. DEZEMBER 2. Advent	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF – mit Kirchenkaffee –	Andreas LUX Andreas LUX



11. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE - Adventsandacht -	Lieselotte BEHRENS
13. DEZEMBER 3. Advent	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst -	Andreas LUX
18. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE - Adventsandacht -	Andreas LUX.
20. DEZEMBER 4. Advent	10.00 FLEMHUDE 17.00 FLEMHUDE - Krippenspiel -	Dr. Bernd-H. JANSSEN Monika DANN
24. DEZEMBER Heiligabend	15.00 MELSDORF - GD für Groß und Klein - 16.00 SCHÖNWOHLD 16.30 FLEMHUDE 18.00 FLEMHUDE	Andreas LUX Jutta WEIß Andreas LUX Andreas LUX
25. DEZEMBER 1. Weihnachtstag	10.00 FLEMHUDE - mit Abendmahl -	Andreas LUX
26. DEZEMBER 2. Weihnachtstag	18.00 SCHÖNWOHLD - Weihnachtsmusik -	
27. DEZEMBER 1. So. n. d. Christfest	10.00 FLEMHUDE	Jutta WEIß
31. DEZEMBER Altjahresabend	17.30 SCHÖNWOHLD	Monika DANN



1. JANUAR Neujahr	18.00 WESTENSEE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
3. JANUAR	9.30 KL. VOLLSTEDT	Dr. Bernd-H. JANSSEN
2. So. n. d. Christfest	– mit Abendmahl – 11.00 WESTENSEE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
10. JANUAR	10.00 FLEMHUDE	Karsten SOHRT
1. So. n. Epiphantias		
17. JANUAR	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
letzt. So. n. Epiphantias		
24. JANUAR	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
Septuagesimae		
31. JANUAR	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
Sexagesimae	– Taufgottesdienst –	
7. FEBRUAR	9.00 SCHÖNWOHLD	Andreas LUX
Estomihi	10.00 MELSDORF	Andreas LUX
	– mit Kirchenkaffee –	
14. FEBRUAR	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX/ Konfirmanden
Invokavit	– Vorstellung der Konfirmanden –	
21. FEBRUAR	10.00 FLEMHUDE	Monika DANN
Reminiszere		
28. FEBRUAR	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
Okuli	– Taufgottesdienst –	

Taufgottesdienst: 13.12.2015 31.1. 28.2. 13.3. 10.4. 29.5. 2016

Weihnachtsmarkt Flemhude



**Sonnabend
28. November**

- 11.00 Uhr Eröffnung mit Bläsern**
- 12.30 Uhr Basteln für Kinder (bis 16.30 Uhr)**
- 14.00 Uhr Rundgang Weihnachtsmann**
- 14.30 Uhr Märchenoma (bis 15 Uhr)**
- 15.30 Uhr Märchenoma (bis 16 Uhr)**
- 16.00 Uhr Rundgang Weihnachtsmann**
- 17.30 Uhr Turmbläser beendet den Markt**

Durchgehend zahlreiche Angebote an den Marktständen sowie Bücher-Flohmarkt, Cafeteria Drehorgelspieler, Ponyreiten, Punsch, Bratwurst, Waffeln und andere Leckereien.

Ausklang beim Punschstand